

# Presseinformation

Nr. 087 / 2014 – Fachkräftesicherung mit WeGebAU – 4. August 2014

## Zukunft braucht Pflege – Pflege braucht Zukunft

Fachkräftebedarf in der Altenpflege steigt – Weiterbildung bietet gute Jobchancen, Arbeitsagentur fördert Umschulungen und unterstützt Unternehmen bei der Qualifizierung ihres Personals mit dem Programm „WeGebAU“

**Die Gesundheits- und Pflegebranche ist eine wichtige Branche im Landkreis Harz, die gute Beschäftigungsperspektiven bietet. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird der Bedarf an qualifiziertem Personal in den kommenden Jahren weiter steigen. Wer über einen Berufsabschluss in dem Bereich verfügt, flexibel und mobil ist, der hat in der Harzregion und auch darüber hinaus sehr gute Jobchancen. Denn schließlich herrscht in der Pflegebranche bereits heute ein Fachkräftengpass, weiß Konstanze Kube, Geschäftsführerin Operativ der Agentur für Arbeit Halberstadt. Deshalb fördert die Arbeitsagentur Umschulungen und unterstützt Unternehmen bei der Qualifizierung ihres Personals, so wie z. B. die Ausbildung von Bianka Losse-Geuer zur Altenpflegerin beim DRK.**

Im Landkreis Harz waren Ende 2013 von den rund 68.800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten knapp 5.300 Frauen und Männer, das sind fast acht Prozent, in Heimen und im Sozialwesen tätig. Aktuell gibt es im Landkreis Harz insgesamt mehr als 130 Pflegeheime, Alten- oder Behindertenwohnheime, ambulante Pflegedienste und Krankenhäuser, die Pflegekräfte beschäftigen. Dies zeigt, dass diese Branche für die Wirtschaft im Landkreis Harz strukturbestimmend ist. Für die meisten der freien Stellen wird es immer schwieriger, geeignete Bewerber zu finden. Deshalb beschäftigt das Thema Fachkräfte- und Nachwuchssicherung die Unternehmen und die Arbeitsagentur bereits seit längerer Zeit. Neben dem kontinuierlichen Ausbau der betrieblichen Erstausbildung wurde auch intensiv nach weiteren Lösungsmöglichkeiten gesucht und erste alternative Ausbildungswege im Rahmen von Umschulungen erfolgreich auf den Weg gebracht. Neben den gemeinsamen Anstrengungen ist zukünftig auch ein Umdenken bei den Unternehmen notwendig, um den Personalbedarf der Heime und Pflegeeinrichtungen decken zu können. „Neben der Erstausbildung sollten die Unternehmen deshalb auch über die Möglichkeit der Ausbildung und Qualifizierung vom lebenserfahrenen Quereinsteigern nachdenken. Denn schließlich hängt die Wettbewerbsfähigkeit der Firmen und letztendlich die unserer Region wesentlich davon ab, ob wir es gemeinsam schaffen, das Potenzial der vorhandenen Arbeits- und Nachwuchskräfte möglichst vollständig zu erschließen und niemanden von vornherein auszuschließen. In unserem Bewerberpool haben wir derzeit kaum noch vermittelbare staatlich examinierte Altenpflegekräfte. Deshalb fördern wir die Umschulung und Weiterbildung unserer Kunden über Bildungsgutscheine und unterstützen Unternehmen bei der Qualifizierung ihres Personals. Der Erfolg gibt uns dabei Recht. Bisher konnten alle Qualifizierten anschließend eine Arbeit finden“, weiß Konstanze Kube.

Inzwischen gibt es immer mehr Berufe in denen die Nachfrage an qualifiziertem Personal stärker als das vorhandene Angebot ist. Hierzu gehört insbesondere die Pflegebranche. Dort stehen rein rechnerisch weniger als vier gemeldete Arbeitslose für eine freie Stelle zur Verfügung. Dabei ist zu bedenken, dass hierbei noch keine Einschränkungen in der Mobilität und Arbeitszeit oder mögliche gesundheitliche Gründe berücksichtigt wurden, so dass das tatsächlich zur Verfügung stehende Potential an geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern deutlich kleiner ausfällt. Besonders Altenpflegekräfte werden dringend gesucht und



die Nachfrage nach Pflegepersonal steigt weiter, denn unsere Gesellschaft wird immer älter. Der demografische Wandel erfordert ein konzentriertes Vorgehen, damit auch künftig Angebot und Qualität gesichert werden können.

"Die Altenpflege benötigt dringend gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit großem Engagement und hoher Motivation ältere Menschen pflegen und betreuen. Dies wird sich auch in den kommenden Jahren nicht ändern. Vielmehr werden sich die Personalprobleme eher verschärfen. Diesen veränderten Rahmenbedingungen müssen wir uns gemeinsam stellen. Deshalb arbeiten wir verstärkt an der dauerhaften Integration Arbeitsuchender und Arbeitnehmer, die aus anderen Berufen kommen und sich beruflich umorientieren oder weiterentwickeln wollen. Damit beide Seiten zusammen kommen, organisieren und finanzieren wir zahlreiche Umschulungen und Weiterbildungen im Pflegebereich. Die Qualifizierung von ungelernten Beschäftigten oder Quereinsteigern ist eine gute, zusätzliche Möglichkeit, motivierte Fachkräfte zu gewinnen. Arbeitgebern helfen wir so, ihren Fachkräftebedarf zu decken und den Arbeitnehmern ihren Arbeitsplatz auch für die Zukunft zu sichern", so die Geschäftsführerin.

### **Mit über 40 nochmals zur Schule – von der Hilfskraft zur Altenpflegerin**

Bianka Losse-Geuer aus Weddersleben hat im Altenheim der DRK in Stecklenberg wieder Arbeit gefunden, die sie glücklich zufrieden macht. Um nicht arbeitslos zu sein, hatte die heute 45-Jährige nach ihrer Ausbildung in der Gastronomie viele Jahre als Aushilfe im Handel gearbeitet. Doch eine Anstellung auf Dauer fand sie so nicht. Deshalb kam ihr der Vorschlag ihrer Arbeitsvermittlerin aus Quedlinburg, sich beruflich im Bereich der Altenpflege zu orientieren, 2011 gerade recht. Nach einem Eignungstest absolvierte sie zunächst ab Herbst die Qualifizierung zur Altenpflegehelferin, die sie mit der Note „sehr gut“ abschloss. Nach dieser Zeit war ihr schnell klar, dass sie gern noch den letzten Schritt gehen wollte, um den Abschluss als examinierte Pflegekraft zu erlangen. Unabhängig davon bewarb sie sich nach der Ausbildung in verschiedenen Altenheimen. Das DRK Seniorenpflegezentrum in Stecklenberg war am schnellsten. Es hatte großes Interesse, sie sofort als Pflegehilfskraft einzustellen, perspektivisch jedoch zur Pflegefachkraft ausbilden zu lassen. Auch hierbei konnte die Arbeitsagentur Halberstadt wieder helfen. Torsten Bachmann vom Arbeitgeber-Service besprach mit der Geschäftsführung des DRK Kreisverbandes Quedlinburg/ Halberstadt e.V. die Unterstützungsmöglichkeiten über das Förderprogramm „Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen – kurz WeGebAU“. So konnte Frau Losse-Geuer bereits ab September 2012 wieder die Schulbank in Quedlinburg drücken, um die zweijährige Umschulung von der Altenpflegehelferin hin zur Pflegefachkraft zu absolvieren. Für den Erwerb des Berufsabschlusses stellte sie das DRK frei.

Gerade vor dem Hintergrund der Fachkräfte- und Nachwuchsproblematik möchte Michael Funke, Kreisgeschäftsführer des DRK, neben jungen, auch lebenserfahrene Menschen für diesen anspruchsvollen Beruf gewinnen und bei ihrer Ausbildung unterstützen.

Bianka Losse-Geuers Begeisterung für ihre Arbeit kommt bei ihrem Chef gut an. Mittlerweile hat sie die schriftlichen Prüfungen bereits hinter sich und muss Ende August nur noch die mündliche Prüfung ablegen. Dass sie diese auch wieder mit Erfolg besteht, daran haben das DRK und die Arbeitsagentur keinerlei Bedenken. „Frau Losse-Geuer und ihr Arbeitgeber haben die Chance genutzt. Dies ist ein gelungenes Beispiel für die Umsetzung des Förderprogramms ‚WeGebAU‘ und dafür, dass mit Willen und Einsatz durch einen beruflichen Neustart ein Wiedereinstieg mit guten Perspektiven in Zukunftsbranchen unserer Region möglich ist. Das DRK konnte so wieder eine der dringend benötigten Fachkräfte für sich gewinnen. Selbstverständlich ist dies nicht nur auf die Altenpflege begrenzt. Solche Lösungen sind auch für andere Berufe in Branchen mit Zukunftschancen möglich. Interessierte Kunden, die u. U. eine neue Berufsrichtung einschlagen möchten sollten unsere Arbeitsvermittlerinnen und Arbeitsvermittler ansprechen, um eine Fördermöglichkeit abzuklären. Alle Unternehmen, die mit dem Gedanken spielen, ihr Personal zu qualifizieren, können sich hierzu gern durch unseren Arbeitgeber-Service beraten lassen. Gern auch vor Ort im Unternehmen“, hebt Kube hervor.

"Zwar bedeutete dies alles für mich, noch mal ganz von vorne anzufangen, aber diesen Schritt habe ich nicht bereut. Ich kann sagen, dass dies für mich der richtige Weg war. Allerdings fiel es mir nicht leicht, in meinem Alter nochmals einen Beruf neu zu erlernen. Aber meine Familie hat mich dabei unterstützt und die Arbeit und der Umgang mit älteren Menschen macht mir sehr viel Freude. Insbesondere die praktische Arbeit macht mir viel Spaß. Am schönsten ist die Dankbarkeit der Menschen. Denn um ihren Tagesablauf bewältigen zu können, benötigen etliche Bewohner Hilfe und Unterstützung. Mir liegt viel daran, sie in diesem Lebensabschnitt begleiten zu können. Während meiner Ausbildung habe ich unheimlich viele Dinge gelernt, die mir einen anderen Blickwinkel auf die ganze Situation im Pflegebereich verschaffen. Das gilt sowohl für den theoretischen aber auch für den praktischen Teil. Zum anderen ist der Beruf der Altenpflegerin ein zukunftsträchtiges Berufsfeld. Die Chancen stehen gut, dass ich mit meinem Abschluss in Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz habe. Dass mein Chef und die Arbeitsagentur mir die Möglichkeit geben, mich zur examinierten Altenpflegerin zu qualifizieren, macht mich stolz und in Stecklenberg gefällt es mir sehr gut", berichtet Bianka Losse-Geuer mit leuchtenden Augen.

Übrigens, aufgrund der positiven Erfahrungen beginnen ab September 2014 zwei weitere Altenpflegehelferinnen des DRK mit der zweijährigen Ausbildung zur Altenpflegerin.

Unternehmen, die Interesse an einer geförderter Aus- und Weiterbildung für seine Beschäftigten haben, können sich montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr unter Telefon **(0 39 41) 40 880** oder der gebührenfreien Hotline **(0 800) 4 5555 20** an den Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur wenden oder eine E-Mail an [halberstadt.arbeitgeber@arbeitsagentur.de](mailto:halberstadt.arbeitgeber@arbeitsagentur.de) schicken.

[www.arbeitsagentur.de/halberstadt](http://www.arbeitsagentur.de/halberstadt)

**Hinweis für die Redaktionen zum Foto (v.l.n.r.):**

Pflegedienstleiterin **Wenke Lehmann** vom DRK-Seniorenpflegezentrum "Zum Pölkentor" in Quedlinburg mit der Umschülerin **Bianka Losse-Geuer** (zukünftige Altenpflegerin)

